

Weingeist überstreicht; so hat man diejenige Vorrichtung, welche Franklin'sche Tafel genannt wird.

Theilt man einer belegten Seite derselben, z. B.  $+E$  mit, so wird dadurch auch das Glas, welches mit der Belegung in Berührung steht, electricirt. Diese  $E$  zersetzt die natürliche Electricität, die mit  $+E$  bezeichnet werden mag, auf der entgegengesetzten Seite des Glases,  $-E$  wird angezogen,  $+E$  abgestoßen. Letztere fließt, wenn diese Seite nicht isolirt ist, in den Boden ab, wovon man sich leicht überzeugen kann, wenn man sie isolirt, und ihr dann einen guten Leiter nähert, denn da sieht man, während die andere Seite electricirt wird, Funken übergehen, mit denen man sogar eine zweite ähnliche Tafel electriciren kann. Die Tafel heißt in diesem Zustande geladen. Daß bei diesem Verfahren das Glas wirklich geladen wird, und daß man die Belegung nur braucht, um ihm die  $E$  auf einer Seite leicht mitzutheilen, auf der andern sie leicht abzuleiten, lehrt folgender Versuch: Man nehme eine dünne Glastafel, armire sie statt mit Zinnfolio mit Metallplatten, und lade sie. Nimmt man hierauf mittelst isolirender Handgriffe die Platten von der Glastafel weg, berührt sie mit dem Finger, damit sie die  $E$  verlieren; so lehrt die Erfahrung, daß, sobald man diese Platten wieder als Armatur auf die Glastafel gibt, die indeß unberührt geblieben ist, letztere geladen erscheint.

322. Eine Flasche, die in- und auswendig mit Metall befestigt ist, wie eine Franklin'sche Tafel, bis auf einen schmalen Streifen am oberen Rande, stellt schon eine Leidnerflasche vor. Gegenwärtig gibt man ihr folgende Einrichtung: Ein dünnes Zuckerglas wird in- und auswendig mit Stannifolio so belegt, daß nur ein zollbreiter Streifen am Rande in- und auswendig unbelegt bleibt. Diesen bestreicht man, um die Belegungen gut zu isoliren, mit einem Firniß oder mit Siegelack, stellt einen Metalldraht so hinein, daß er den Boden berührt, ein Paar Zoll über das Gefäß heraussteht, und in einen Knopf endet. (Fig. 298) Hält man den Knopf der Flasche an den wohl electricirten Conductor einer Maschine, während die äußere Belegung in leitender Verbindung mit der Erde steht; so wird die Flasche, wie vorhin die Franklin'sche Tafel, geladen.

323. Wenn man mehrere Leidnerflaschen oder Franklin'sche Tafeln so mit einander verbindet, daß alle inneren und alle äußeren Belegungen mit einander in leitender Communication stehen,